

Schulinterner Arbeitsplan der GGS Grüntal Sachunterricht

Stand: 2022/2023



Inhalt

1	Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit	2
2	Entscheidungen zum Unterricht.....	5
2.1	Unterrichtsvorhaben	5
2.2	Grundsätze der fachdidaktischen und fachmethodischen Arbeit.....	30
2.3	Grundsätze zur Differenzierung und individuellen Förderung.....	32
2.4	Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung	34
2.5	Lehr- und Lernmittel.....	36
3	Entscheidungen zu fach- oder unterrichtsverbindenden Projekten	38
4	Qualitätssicherung und Evaluation	41

1 Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit

Unsere Schule

Unsere Schule wurde 1898 als „Volksschule für Jungen und Mädchen“ mit 280 Plätzen eröffnet. Die Fassade unseres historischen Gebäudes im Zentrum der Altstadt von Stolberg ist im „modernen Renaissancestil“ gestaltet und steht unter Denkmalschutz.

Heute sind wir zweizügig und unsere rund 200 Schülerinnen und Schüler werden von 17 Lehrerinnen und Lehrern unterrichtet. Sie werden unterstützt durch zwei Sozialpädagoginnen für die Schuleingangsphase, eine Lehrerin für herkunftssprachlichen Unterricht in albanischer Sprache, einer Schulsozialarbeiterin und zwei schulischen InklusionshelferInnen (KOBSI). Etwa 130 Kinder werden von ca. 14 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der OGS bis 16:00 Uhr betreut. Die Schule und die OGS arbeiten eng zusammen. Dazu haben wir unter anderem „Tandemklassen“ eingerichtet.

Aufgaben des Fachs bzw. der Fachgruppe in der Schule vor dem Hintergrund der Schülerschaft

Die Schülerschaft der Schule zeichnet sich bedingt durch das Einzugsgebiet durch eine große Heterogenität in Bezug auf sprachliche Fähigkeiten und den sozio-ökonomischen Status des Elternhauses aus. Nicht alle Kinder haben den Kindergarten besucht, weswegen sie aus dieser Zeit wie auch aus ihren Elternhäusern ganz unterschiedliche Erfahrungen, Wissen und Kenntnisse zu den Bereichen des Sachunterrichts mitbringen. Gleiches gilt für die Interessen der Schülerinnen und Schüler. Aufgabe des Sachunterrichts ist es, die dargelegten Verschiedenheiten der Schülerinnen und Schüler im Unterricht aufzugreifen, sie zu nutzen und es allen Schülerinnen und Schülern zu ermöglichen, einen Zugang zum jeweiligen Unterrichtsthema zu finden. Die Schülerinnen und Schüler lernen, sich als Handelnde in ihrer Umwelt wahrzunehmen. Gleichzeitig soll der Sachunterricht alle Schülerinnen und Schüler – auch die nach AO-SF geförderten Kinder – dazu anregen, die unterschiedlichen Möglichkeiten ihre sprachlichen Fähigkeiten zu verbessern, um mit anderen in Kommunikation zu treten. Sie lernen, entsprechend ihrer Möglichkeiten, Informationen sach- und fachgerecht auszutauschen, ihre eigene Meinung zu Themen des Sachunterrichts zu vertreten sowie Lernstrategien zu verbalisieren.

Funktionen und Aufgaben der Fachgruppe vor dem Hintergrund des Schulprogramms

Viele Themen des Schulprogramms lassen sich im Sachunterricht aufgreifen bzw. werden im Sachunterricht gesetzt.

Da in unserer Schule das demokratische Miteinander von größter Bedeutung ist, kommt dem Sachunterricht hierbei eine große Bedeutung zu. Die Kinder erfahren im Zusammenleben in der Schulgemeinschaft demokratische Strukturen, die sie im Sachunterricht über die Schulgemeinschaft hinaus reflektieren können. Sie setzen sich ebenso mit Konflikten und deren Lösungen auseinander. Dazu gehört es auch Stereotype und Vorurteile gegenüber anderen wahrzunehmen und zu thematisieren, um Konflikte zu lösen.

Der reflektierte Umgang mit Medien als Lernmedium und Lerngegenstand ist ebenfalls in unserem Schulprogramm fest verankert. Der Sachunterricht gibt zahlreiche Gelegenheit, die Kompetenz der Schülerinnen und Schüler so zu erweitern, dass sie selbst Medienprodukte gestalten und über ihr Handeln das Medium an sich aber auch ihren Umgang damit reflektieren können. Im Sachunterricht reflektieren die Schülerinnen und Schüler zudem den Umgang mit Medien als Konsumenten.

Das Thema Verbraucherbildung und Nachhaltigkeit gehört zu den Grundthemen unserer Schule. Ausgehend vom Sachunterricht werden hier Impulse für verschiedene Projekte auch mit außerschulischen Partnern gesetzt.

Beitrag der Fachgruppe zur Erreichung der Erziehungsziele der Schule

Die Schülerinnen und Schüler lernen im Sachunterricht sich selbst als Handelnde wahrzunehmen, die durch ihr Verhalten, ihr Eingreifen und ihr Tun die Gemeinschaft, aber auch ihre Umwelt verantwortungsvoll mitgestalten. Die Erziehungsziele der Schule, welche u. a. durch den Sachunterricht erreicht werden, sind:

- Die Schülerinnen und Schüler erfahren Regeln für einen respektvollen Umgang miteinander in und außerhalb der Schule sowie respektvoll mit Lebewesen überhaupt umzugehen.
- Sie erfahren die Bedeutung von Teilhabe für alle Menschen einer Gemeinschaft.
- Sie erfahren die Dimensionen der Nachhaltigkeit und deren Bedeutsamkeit für das gesellschaftliche Zusammenleben.
- Durch offene Unterrichtsformen und das selbstständige Lernen durch individuelle Lernaufgaben (Förder- und Fordermaterialien) im Sachunterricht wird die Einhaltung von Regeln in besonderer Art und Weise geübt.

Verfügbare Ressourcen

Die Fachgruppe kann für ihre Aufgaben folgende materielle Ressourcen der Schule nutzen: Die Schule verfügt nur teilweise über ein schwaches und nicht flächendeckendes WLAN. Auf den schuleigenen Tablets sind Lern-Apps installiert. Für die Tablets sind Koffer angeschafft.

Daneben kooperiert die Fachgruppe mit außerschulischen Experten sowie Unternehmen aus dem Umfeld der Schule. Auch die zur Verfügung stehenden außerschulischen Lernorte, die von der Schule aus leicht zu Fuß zu erreichen sind, werden für das Lernen im Sachunterricht genutzt.

2 Entscheidungen zum Unterricht

2.1 Unterrichtsvorhaben

Übersicht über die Unterrichtsvorhaben

Die Reihenfolge der unter der Kategorie „Kompetenzen“ aufgeführten angestrebten Kompetenzerwartungen entspricht dabei der Reihenfolge der Kompetenzerwartungen im Lehrplan Sachunterricht und ist nicht als Hierarchie zu lesen.

Schuleingangsphase (Klasse 1 und 2)

Thema: Wie leben wir in einer Gemeinschaft? – Wir untersuchen und vergleichen unser Zusammenleben in der Klasse, in der Schule, bei uns zu Hause und in unserer näheren Umgebung	Zeitungsumfang: 12 Stunden	Klasse/Jahrgang: SEP
Bereich: Demokratie und Gesellschaft / Körper und gesunde Lebensführung/Raum und Mobilität/Technik, digitale Technologien und Arbeit		
<p>Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <p>Zusammenleben in der Klasse, in der Schule und im Gemeinwesen</p> <ul style="list-style-type: none"> • benennen und berücksichtigen eigene Gefühle, Bedürfnisse und Interessen sowie die anderer Personen im Zusammenleben in der Klasse und in der Schule, • verhandeln Aufgaben und Regeln für das Zusammenleben in der Klasse und in der Schule und gestalten sie mit, • beteiligen sich an demokratischen Entscheidungsprozessen in der Klassen- und Schulgemeinschaft (u.a. Abstimmungen, Beratungen) und setzen Mehrheitsentscheidungen um, <p>Leben in Vielfalt</p> <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben Gemeinsamkeiten und Unterschiede von Lebenssituationen von Menschen in ihrem Umfeld (u. a. Familienformen, Wohnort, Freizeitgestaltung), <p>Körper und Entwicklung</p> <ul style="list-style-type: none"> • achten körperliche Grenzen bei anderen und fordern die Einhaltung von Grenzen für sich selbst, <p>Orientierung in Räumen</p> <ul style="list-style-type: none"> • unterscheiden Merkmale verschiedener räumlicher Strukturen (ländlich, städtisch), <p>Räume nutzen und schützen</p> <ul style="list-style-type: none"> • benennen die räumliche Struktur ihrer vertrauten Umgebung (Wohngebiet, kulturelle Angebote, Freizeitangebote), 		
<p>Didaktisch bzw. methodische Zugänge:</p> <p>Wie leben die Kinder unserer Klasse?</p> <ul style="list-style-type: none"> • Klassenausstellung zu den Kategorien Hobbys, Vorlieben, Familie, Wohnort, Berufe zugehörige Arbeitsfelder der Eltern etc. in der Klasse abstimmen, vorbereiten und der Schulgemeinschaft präsentieren <p>Wie können wir als Klasse Entscheidungen treffen?</p> <ul style="list-style-type: none"> • Klassenregeln für den sozialen Umgang miteinander erarbeiten • eine Klassensprecherin/einen Klassensprecher wählen, evtl. Klassenrat <p>Wie können wir Konflikte in der Klasse lösen?</p> <ul style="list-style-type: none"> • Konflikte und Konfliktlösungen diskutieren und erproben (szenisches Spiel) 	<p>Materialien/Medien/außerschulische Angebote:</p> <ul style="list-style-type: none"> • KlassensprecherInnenwahlen • Schülerparlament • Gefühlsampel/Verhaltensampel/Klassen-/Schulregeln/Klassenvertrag 	

<ul style="list-style-type: none"> Bremer-Dadzie Mitteilungsbox 	
Lernerfolgsüberprüfung/Leistungsbewertung/Feedback: <ul style="list-style-type: none"> Produkte der Klassenausstellung Szenisches Spiel 	Kooperationen: Evangelische Religionslehre Katholische Religionslehre

Thema: Wie komme ich zur Schule? – Sich fortbewegen, Wege erkunden und Pläne zeichnen	Zeitungsumfang: 8 Stunden	Klasse/Jahrgang: SEP
Bereiche: Natur und Umwelt/Raum und Mobilität/Zeit und Wandel		
Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler ...		
Energie und Ressourcen <ul style="list-style-type: none"> untersuchen Energienutzungen im Alltag und prüfen mögliche Handlungsalternativen (u. a. Energiebedarf digitaler Geräte, Mobilität) 		
Orientierung in Räumen <ul style="list-style-type: none"> stellen in subjektiven Karten vertraute Räume dar, lesen und zeichnen einfache Pläne von vertrauten Räumen, 		
Mobilität im Raum <ul style="list-style-type: none"> beschreiben verschiedene Formen von Mobilität im vertrauten Raum (u. a. Fußgänger, öffentliche Verkehrsmittel) berücksichtigen wichtige Verkehrsregeln und Verkehrszeichen sowie Sicherheitsvorkehrungen (u. a. helle Kleidung, Straßenschilder, Straßenmarkierungen) fahren mit einem Roller oder Fahrrad einen Parcours 		
Früher, heute und morgen <ul style="list-style-type: none"> ordnen Beispiele aus der Lebenswelt „früher“, „heute“ und „morgen“ zu und erklären ihre Zuordnung (Mobilität, Werkzeuge, Spielzeuge). 		
Didaktisch bzw. methodische Zugänge: Wie wird mein Schulweg verkehrssicher? <ul style="list-style-type: none"> die Schulwege der Klasse erkunden, beschreiben und sich verkehrssicher auf ihnen bewegen (Lernplakate zu Verkehrsregeln, Verkehrszeichen und Sicherheitsvorkehrungen wie helle Kleidung und Fahrradhelm erstellen) Wie sind meine Eltern oder Großeltern früher zur Schule gekommen? <ul style="list-style-type: none"> Formen der Mobilität und deren Wandel in der eigenen Familie erfragen (Interview mit Zeitzeugen) Wie komme ich ressourcensparend zur Schule?	Materialien/Medien/außerschulische Angebote: <ul style="list-style-type: none"> Fahrradübungen auf Schulhof https://www.umwelt-im-unterricht.de/wochenthemen/mobil-ohne-auto/ https://www.verkehrswacht-medien-service.de/grundschule/ Schulwegbegehung mit Verkehrspolizei 	

<ul style="list-style-type: none"> • Formen der Mobilität und deren Energienutzung vergleichen (Auto und (Lasten-)Fahrrad) durch eine Expertenbefragung und zukünftige Formen der Mobilität diskutieren 	
Lernerfolgsüberprüfung/Leistungsbewertung/Feedback: <ul style="list-style-type: none"> • Plakate zu Verkehrsregeln, Verkehrszeichen 	Kooperationen: Sport

Thema: Wie baut man Häuser und „Fahrzeuge“ (Schachtelflitzer)? Wir konstruieren Häuser und Fahrzeuge und setzen uns mit ihrer Bedeutung „früher“, „heute“ und „morgen“ auseinander.	Zeitumfang: 12 Stunden	Klasse/Jahrgang: SEP
Bereiche: Technik, digitale Technologie und Arbeit/Zeit und Wandel		
Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler... Bauen und konstruieren <ul style="list-style-type: none"> • überprüfen anhand selbstgebauter Fahrzeuge das Bewegungsverhalten rollender Objekte, •konstruieren Häuser, •finden Lösungen für einfache technische Aufgaben, planen und realisieren deren Umsetzung, •fertigen und nutzen zum Bau ihrer Modelle einfache Modellzeichnungen, Technische und digitale Entwicklung <ul style="list-style-type: none"> •benutzen gebräuchliche (auch digitale) Werkzeuge und Materialien sach- und sicherheitsgemäß, Früher, heute und morgen <ul style="list-style-type: none"> •ordnen Beispiele aus der Lebenswelt „früher“, „heute“ und „morgen“ zu und erklären ihre Zuordnung (Mobilität, Werkzeuge, Spielzeuge). 		
Didaktische und methodische Zugänge: Warum kann ein Fahrzeug fahren? <ul style="list-style-type: none"> •Kennenlernen von elementaren Bauteilen eines Fahrzeuges anhand von Spielzeugfahrzeugen Wie konstruiere ich ein Fahrzeug/ein Haus aus Alltagsmaterialien? <ul style="list-style-type: none"> •Zeichnungen zur Planung des Fahrzeugs/des Hauses •Erlernen des sachgerechten Umgangs mit Werkzeugen •Bauen der Fahrzeuge/der Häuser anhand von Kriterien •Präsentation der Fahrzeuge/der Häuser Wie verändern sich Fahrzeuge und ihre Bedeutung (früher - heute und morgen)? <ul style="list-style-type: none"> •Themenheft zu Fortbewegungsmitteln gestalten 	Materialien/Medien/außerschulische Angebote: https://www.youtube.com/watch?v=lqviqBpP96E	

<p>Lernerfolgsüberprüfung/Leistungsbewertung/Feedback:</p> <ul style="list-style-type: none">• Prozess des Konstruierens• Fahrzeugmodelle/Häuser• Themenheft	<p>Kooperationen:</p> <p>Kunst</p> <p>Sport (Bewegungsfahrzeuge)</p>
--	--

Thema: Was ist Magnetismus? – Wir erkunden Magnete und ihre Funktionsweise in Versuchen	Zeitumfang: 8 Stunden	Klasse/Jahrgang: SEP
Bereich: Natur und Umwelt		
Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler ... Stoffe, ihre Umwandlung und Stoffkreisläufe <ul style="list-style-type: none"> • untersuchen in Versuchen chemische und physikalische Eigenschaften von Stoffen, • benennen und beschreiben Naturphänomene (u. a. Magnetismus). 		
Didaktisch bzw. methodische Zugänge: Was zieht ein Magnet an? <ul style="list-style-type: none"> • Versuche mit Magneten und verschiedenen Materialien Wie funktioniert ein Magnet? <ul style="list-style-type: none"> • Versuche zum Anziehen und Abstoßen von Polen • Versuch zum Wirken von Magneten durch Gegenstände hindurch Können Magneten ihre Kraft weitergeben? <ul style="list-style-type: none"> • Versuche zum Magnetisieren von Metallstäben Wozu kann ich Magneten im Alltag nutzen? <ul style="list-style-type: none"> • Entdeckungstour durch die Schule 	Materialien/Medien/außerschulische Angebote: <ul style="list-style-type: none"> • http://www.supra-lernplattform.de/ • Methoden-Werkstatt: Einen Versuch planen; Pustebblume • https://nawitas.uni-koeln.de/home 	
Lernerfolgsüberprüfung/Leistungsbewertung/Feedback: <ul style="list-style-type: none"> • Forscherheft • Durchführung der Versuche 	Kooperationen: Besuch des Museums in Kerkrade: https://www.discovery-museum.nl/de/	

Thema: Wie können wir unsere Spielzeugkiste möglichst gerecht und fair bestücken? Wir erforschen wie und aus welchen Gründen wir uns einigen und beantworten Fragen zum nachhaltigen Umgang mit Spielzeug	Zeitumfang: 10 Stunden	Klasse/Jahrgang: SEP
Bereiche: Demokratie und Gesellschaft/Natur und Umwelt/Zeit und Wandel		
Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler Zusammenleben in der Klasse, in der Schule und im Gemeinwesen <ul style="list-style-type: none"> • benennen und berücksichtigen eigene Gefühle, Bedürfnisse und Interessen sowie die anderer Personen im Zusammenleben in der Klasse und in der Schule, Leben in der Medien- und Konsumgesellschaft		

<ul style="list-style-type: none"> • unterscheiden eigene Bedürfnisse und Wünsche und erklären die Bedeutung von Gütern und Dienstleistungen für die eigene Bedürfnisbefriedigung, • beschreiben den Einfluss der Werbung auf Konsumbedürfnisse und -wünsche, • beurteilen die Bedeutung der verfügbaren Mittel für Kaufentscheidungen (u. a. Taschengeld), <p>Leben in Vielfalt</p> <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben Gemeinsamkeiten und Unterschiede von Lebenssituationen von Menschen in ihrem Umfeld (u. a. Familienformen, Wohnort, Freizeitgestaltung), <p>Früher, heute und morgen</p> <ul style="list-style-type: none"> • ordnen Beispiele aus der Lebenswelt „früher“, „heute“ und „morgen“ zu und erklären ihre Zuordnung (Mobilität, Werkzeuge, Spielzeuge), <p>Fakten und Fiktion</p> <ul style="list-style-type: none"> • unterscheiden die Darstellung historischer Begebenheiten in Sachtexten und Sachbilderbüchern und fiktiven Geschichten. 	
<p>Didaktisch bzw. methodische Zugänge:</p> <p>Was beeinflusst (die eigenen) Wünsche (in unterschiedlichen sozialen Gruppen und Kulturkreisen)?</p> <ul style="list-style-type: none"> • eine Klassenbefragung durchführen <p>Wie wird Spielzeug hergestellt und wie nachhaltig ist unser Umgang mit Spielzeug?</p> <ul style="list-style-type: none"> • Herstellungsbedingungen, Wiederverwertung und Umweltwirkung von Spielzeugen (Sachtexte und Sachfilme erschließen, angeleitete Internetrecherche) <p>Wie können wir gebrauchtes Spielzeug kaufen und verkaufen?</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wege zur Beteiligung von Kindern am kritischen Konsum (Online-Tauschbörsen, Flohmarkt) • den Umgang mit Spielzeug in der eigenen Familie erforschen (Interviews führen, Spielzeug ausstellen) <p>Gab es Ritter, Cowboys, Indianer und Einhörner wirklich?</p> <ul style="list-style-type: none"> • setzen sich mit der Darstellung von historischen Begebenheiten als Spielzeug auseinander und vergleichen Realität und Fiktion 	<p>Materialien/Medien/außerschulische Angebote:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Werbung für Spielwaren • Zusatzprojekt: Ritterwerkstatt • Weitere Themenhefte zu Spielzeug, Geschichte, ... • Projektwoche: Spiele und Spielzeug
<p>Lernerfolgsüberprüfung/Leistungsbewertung/Feedback:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Präsentieren der Arbeitsergebnisse in Form von Lernplakaten oder digitalen Präsentationen • Ausstellungen • Szenische Darstellung • Strategien des Planens, Durchführens und Überprüfens von Vorhaben 	<p>Kooperationen:</p> <p>Kunst Deutsch</p>

Thema: Womit kann ich schreiben? – Wir erforschen Schreibwerkzeuge und deren Funktion	Zeit- um- fang: 14 Stun- den	Klasse/Jahrgang: SEP
Bereich: Natur und Umwelt/Technik, digitale Technologien und Arbeit/Zeit und Wandel		
Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler...		
<p>Energie und Ressourcen</p> <ul style="list-style-type: none"> • untersuchen Energienutzungen im Alltag und prüfen mögliche Handlungsalternativen (u. a. Energiebedarf digitaler Geräte, Mobilität), <p>Technische und digitale Entwicklungen</p> <ul style="list-style-type: none"> • benutzen gebräuchliche (auch digitale) Werkzeuge und Materialien sach- und sicherheitsgemäß, • erklären die Funktion ausgewählter, auch digitaler, Werkzeuge und Geräte für die Arbeitswelt, <p>Arbeit und Beruf</p> <ul style="list-style-type: none"> • erkunden und recherchieren – auch mit digitalen Werkzeugen – aus dem Alltag bekannte Berufe, • ordnen aus dem Alltag bekannte Berufe verschiedenen Arbeitsfeldern zu, <p>Früher, heute und morgen</p> <ul style="list-style-type: none"> • ordnen Beispiele aus der Lebenswelt „früher“, „heute“ und „morgen“ zu und erklären ihre Zuordnung (Mobilität, Werkzeuge, Spielzeuge). 		
<p>Didaktisch bzw. methodische Zugänge:</p> <p>Wann schreiben wir womit?</p> <ul style="list-style-type: none"> • Schreibsituationen im eigenen Umfeld, auch der Arbeitswelt beobachten, dokumentieren und recherchieren • Schreibwerkzeuge ordnen und Berufen und Arbeitsfeldern zuordnen <p>Wie haben Menschen früher geschrieben?</p> <ul style="list-style-type: none"> • Internetrecherche zu Schreibwerkzeugen • Internetsuchmaschinen kennenlernen und Suchstrategien nutzen <p>Ist Schreiben mit dem Computer ressourcensparender als mit Stift und Papier?</p> <ul style="list-style-type: none"> • Recherche mit Hilfe von Erklärvideos zu den benötigten Ressourcen und Ressourcenvergleich 	<p>Materialien/Medien/außerschulische Angebote:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Zusatzmaterialien: • https://coding-for-tomorrow.de/ • https://www.digitalcheck.nrw • https://www.internet-abc.de 	
<p>Lernerfolgsüberprüfung/ Leistungsbewertung/Feedback:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Dokumentationen • Aufbereitung der Rechercheergebnisse • Internet-Führerschein 	Kooperationen:	

Thema: Was ist los im Wald? Wir erkunden den Wald als Lebensraum für Tiere und Pflanzen und beschäftigen uns mit der Nutzung und Gestaltung des Waldes	Zeitumfang: 14 Stunden	Klasse/Jahrgang: SEP
Bereiche: Körper und Gesundheit/Natur und Umwelt/Raum und Mobilität		
Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler... Körper und gesunde Lebensführung <ul style="list-style-type: none"> • beurteilen den individuellen Einfluss auf die Gesundheit, Tiere, Pflanze, Lebensräume <ul style="list-style-type: none"> • unterscheiden typische Tiere in deren Lebensräumen (u. a. Körperbau, Ernährung), • unterscheiden typische Pflanzen in deren Lebensräumen (Teile der Pflanze, Entwicklung), • erklären Abhängigkeiten von Tieren und Pflanzen von ihrem Lebensraum, Räume nutzen und schützen <ul style="list-style-type: none"> • erkunden die Gestaltung und Nutzung eines vertrauten Raums durch den Menschen, • beschreiben Grundsätze eines nachhaltigen Umgangs mit Räumen. 		
Didaktisch bzw. methodische Zugänge: Die Ergebnisse werden auf einer digitalen Pinnwand gesammelt und aufbereitet. Wofür brauchen wir den Wald? <ul style="list-style-type: none"> • Funktionen des Waldes kennenlernen und beurteilen (Schutz, Erholung und Bildung, Nutzung) • Bedeutung des Waldes für die Umwelt und die Gesundheit des Menschen kennenlernen und beurteilen • Verhaltensweisen im Wald besprechen Wer lebt im Wald? <ul style="list-style-type: none"> • Spuren und Geräusche von Tieren in einem Beobachtungsbogen beschreiben und dokumentieren • Streutiere bestimmen und Sachzeichnungen anfertigen Wie funktioniert das Zusammenleben im Wald? <ul style="list-style-type: none"> • Nahrungskreislauf • typische Pflanzen • Einflüsse des Menschen auf Kreisläufe im Wald erkennen Was wäre wenn? <ul style="list-style-type: none"> • Nutzung und zum Schutz des Waldes. 	Materialien/Medien/außerschulische Angebote: <ul style="list-style-type: none"> • https://www.naturfreunde.de/sites/default/files/attachments/umweltdektive_wald_2014.pdf • https://www.najuversum.de/wald/ • https://nawitas.uni-koeln.de/home • Ausflug in den Wald • https://www.nabu.de/index.html • Eichhörnchen-/Igelwerkstatt • Zusatz: Haustiere (Haustiermappe; Haustiertag) • Apfelwerkstatt, Streuobstwiesen • Frühblüherheft • Bestimmungsbuch für Bäume • Kastanienwerkstatt 	

Lernerfolgsüberprüfung/Leistungsbewertung/Feedback: <ul style="list-style-type: none"> • Verhalten im Wald • Sachzeichnungen • Test zu Eichhörnchen 	Kooperationen: Kunst Waldpädagoge
--	---

Thema: Wie bleibe ich gesund? Wir erforschen, was alles zu einer gesunden Lebensführung gehört	Zeitumfang: 15 Stunden	Klasse/Jahrgang: SEP
Bereiche: Demokratie und Gesellschaft/Körper und Gesundheit/Raum und Mobilität		
Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler...		
Zusammenleben in der Klasse, in der Schule und in der Gesellschaft		
<ul style="list-style-type: none"> • benennen und berücksichtigen eigene Gefühle, Bedürfnisse und Interessen sowie die anderer Personen im Zusammenleben in der Klasse und in der Schule 		
Körper und gesunde Lebensführung		
<ul style="list-style-type: none"> • beschreiben Grundsätze der Körperpflege und der gesunden Lebensführung (u. a. Mundhygiene und Zahnpflege, gesunde Ernährung, Bewegung, aktive Freizeitgestaltung, Schlaf- und Ruhephasen) • beurteilen den individuellen Einfluss auf die Gesundheit 		
Körper und Entwicklung		
<ul style="list-style-type: none"> • achten körperliche Grenzen bei anderen und fordern die Einhaltung von Grenzen für sich selbst • beschreiben Körperteile des Menschen und deren Funktion (u. a. Kopf, Rumpf, Gliedmaßen, Geschlechtsmerkmale) • untersuchen Leistung und Aufgaben der eigenen Sinne 		
Räume nutzen und schützen		
<ul style="list-style-type: none"> • benennen die räumliche Struktur ihrer vertrauten Umgebung (Wohnort, kulturelle Angebote, Freizeitangebote) 		
Didaktisch bzw. methodische Zugänge: Was macht mich unverwechselbar? <ul style="list-style-type: none"> • „Ich-Buch“ erstellen Wie sieht mein Körper von außen aus? <ul style="list-style-type: none"> • Papiermodelle anfertigen und die Körperteile (Kopf, Rumpf, Gliedmaßen, Geschlechtsmerkmale, Sinnesorgane, Zähne) beschriften/benennen/zuordnen und deren Funktionen beschreiben Was kann mein Körper alles? <ul style="list-style-type: none"> • Versuche zu Leistungen und Aufgaben der Sinne (Hören, Riechen, Schmecken, Sehen, Tasten) durchführen Was kann ich machen, um gesund zu bleiben? <ul style="list-style-type: none"> • Anleitung zur Mundhygiene und Zahnpflege / zu Hygiene-Versuchen erstellen • Ernährungspyramide erstellen und daran die eigenen Brotdosen überprüfen / gesundes Frühstück planen 	Materialien/ Medien/ außerschulische Angebote: https://grundgesund.bzga.de Bewegungsspiele	

<ul style="list-style-type: none"> • Tagesabläufe/ -aktivitäten und Freizeitgestaltung in Hinblick auf Gesundheitsaspekte untersuchen und beurteilen (Protokolle anfertigen) • Freizeitangebote (z.B. Sportvereine) recherchieren und präsentieren 	
Lernerfolgsüberprüfung/Leistungsbewertung/Feedback: <ul style="list-style-type: none"> • Ich-Bücher • Modelle • Protokolle 	Kooperationen: Obstkiste Zahnprophylaxe/Zahnarztteam

Thema: Was kann Wasser? – Wir erforschen die Eigenschaften von Wasser und seine Bedeutung für unsere Gesundheit	Zeitumfang: 15 Stunden	Klasse/Jahrgang: SEP
Bereiche: Körper und Gesundheit/Natur und Umwelt/Raum und Mobilität		
Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler ...		
Körper und gesunde Lebensführung <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben Grundsätze der Körperpflege und der gesunden Lebensführung (u. a. Mundhygiene und Zahnpflege, gesunde Ernährung, Bewegung, aktive Freizeitgestaltung, Schlaf- und Ruhephasen), • beurteilen den individuellen Einfluss auf die Gesundheit, 		
Stoffe, ihre Umwandlung und Stoffkreisläufe <ul style="list-style-type: none"> • ordnen Materialien und Gegenstände aus ihrem Alltag nach ausgewählten Aspekten (u. a. Volumen, Form,), • untersuchen in Versuchen chemische und physikalische Eigenschaften von Stoffen, • benennen und beschreiben Naturphänomene (u. a. Magnetismus), 		
Energie und Ressourcen <ul style="list-style-type: none"> • untersuchen Energienutzungen im Alltag und prüfen mögliche Handlungsalternativen (u. a. Energiebedarf digitaler Geräte, Mobilität), 		
Räume nutzen und schützen <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben Grundsätze eines nachhaltigen Umgangs mit Räumen. 		
Didaktisch und methodische Zugänge: Welche Bedeutung hat das Wasser für den Menschen im Alltag? <ul style="list-style-type: none"> • Übersicht zur Nutzung von Wasser in ihrem Alltag erstellen • Trinktagebuch führen / Plan zur Körperhygiene erstellen • Tipps, um Wasser und Energie zur Wassererwärmung im Alltag zu sparen / zu gesunden Getränken/zur Körperhygiene formulieren Welche Eigenschaften hat Wasser? <ul style="list-style-type: none"> • Eigenschaften des Wassers mit Versuchen zu folgenden Phänomenen erkunden: Zustandsformen des Wassers, Oberflächenspannung, Temperatur, Auftrieb • Wasserkreislauf anhand eines Modells (Wasserkreislauf im Marmeladenglas) darstellen 	Materialien/Medien/außerschulische Angebote: <ul style="list-style-type: none"> • Naturschutzgebiet Gehlen Kull • https://www.discoverymuseum.nl/de/ • https://nawitas.uni-koeln.de/home • https://www.bmu.de/fileadmin/Daten_BMU/Pool/Broschueren/gs_wasser_lehrer_bf.PDF 	

<p>Wie können wir Gewässer schützen?</p> <ul style="list-style-type: none"> • Naturschutzgebiet besuchen und erkunden • Ideen zum Schutz von Gewässern entwickeln 	
<p>Lernerfolgsüberprüfung/Leistungsbewertung/Feedback:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Durchführung der Versuche • Modell • Tipp-Plakat 	<p>Kooperationen: Enwor</p>

Stufe 3 und 4

Thema: Wie leben wir in einer Gemeinschaft? – Wir erkunden und vergleichen das gesellschaftliche Zusammenleben aus verschiedenen Perspektiven	Zeitungsumfang: 20 Stunden	Klasse/Jahrgang: 3/4
Bereich: Demokratie und Gesellschaft/Raum und Mobilität/Zeit und Wandel		
Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler ... Zusammenleben in der Klasse, in der Schule und in der Gesellschaft <ul style="list-style-type: none"> • verhandeln unterschiedliche Interessen und Bedürfnissen zwischen einzelnen und zwischen Gruppen lösungsorientiert, • erkunden und recherchieren auch mit digitalen Werkzeugen Aufgaben und Ämter in der Kommune und Institutionen der öffentlichen Versorgung und begründen deren Bedeutung für das gesellschaftliche Zusammenleben (Rathaus bzw. Kreishaus, Polizei, Verkehrsbetriebe – Methodenwerkstatt: Einen Lernort erkunden), • erklären demokratische Entscheidungsprozesse im politischen Zusammenhang (u. a. Wahlen), • beurteilen die Bedeutung der Kinderrechte und reflektieren deren Umsetzung in ihrem Umfeld (u. a. Recht auf Mitbestimmung), Räume nutzen und schützen <ul style="list-style-type: none"> • vergleichen Lebenssituationen von Menschen in anderen Räumen mit der eigenen Lebenssituation (u. a. Familienformen, Wohnort, Schule), Früher, heute und morgen <ul style="list-style-type: none"> • entwickeln Fragen nach Veränderungen menschlichen Zusammenlebens in der Geschichte, • stellen gegenwärtiges, gemeinschaftliches Leben und zukünftige Handlungsmöglichkeiten im Rollenspiel dar. 		
Didaktische und methodische Zugänge: Wie ist unser Zusammenleben organisiert? <ul style="list-style-type: none"> • Nutzen Rollenspiele als Gedankenexperimente zu Demokratie und Wahlen • kurze Vorträge zur Organisation gesellschaftlichen Zusammenlebens und zur öffentlichen Versorgung halten (z.B. Verkehrsbetriebe, Polizei) Wie können Kinder mitbestimmen? <ul style="list-style-type: none"> • demokratische Entscheidungen im Klassenrat durchführen, Anknüpfung an das Schülerparlament • Beispiele für Mitbestimmung in der Kommune kennenlernen auch unter dem Aspekt von Kinderrechten Wie kann ich mit Konflikten umgehen und wie schütze ich mich und andere? <ul style="list-style-type: none"> • szenisches Spiel/Streitgespräche zu (ggf. fiktiven) Konfliktthemen 	Materialien/Medien/außerschulische Angebote: <ul style="list-style-type: none"> • https://www.bpb.de/lernen/material-suche/?field_filter_thema=all&field_filter_format=all&field_filter_zielgruppe=all&d=1 • https://www.bpb.de/shop/materialien/thema-im-unterricht/36917/politik-fuer-einsteiger/ • Besuch des Rathauses/Landtages • Besuche von Abgeordneten • Bausteineheft B Westermann Klasse 4 	

Lernerfolgsüberprüfung/Leistungsbewertung/Feedback: <ul style="list-style-type: none"> • Anfertigung und Präsentation der Ausstellung • kurze Vorträge • szenisches Spiel/Streitgespräch • Gesellschaft: Das habe ich gelernt (Pustebume 3/4) 	Kooperationen: Stadt Stolberg
---	----------------------------------

Thema: Wie leben die Menschen an verschiedenen Orten in der Welt? – Wir erforschen den Alltag der Menschen, vergleichen Lebensbedingungen und setzen uns mit Stereotypen und Vorurteilen auseinander	Zeitungsumfang: 20 Stunden	Klasse/Jahrgang: 3/4
Bereiche: Demokratie und Gesellschaft/Raum und Mobilität		
Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler...		
Leben in Vielfalt <ul style="list-style-type: none"> • recherchieren und präsentieren auch mit digitalen Werkzeugen Lebensgewohnheiten und Traditionen verschiedener Kulturen aus ihrem Alltag (Feste und Bräuche, Essensgewohnheiten), • vergleichen unterschiedliche Lebensgewohnheiten unter Berücksichtigung der eigenen kulturellen Bedingtheit der Wahrnehmung (u. a. Feste und Bräuche), • setzen sich mit gender- und kulturbezogenen Vorurteilen und Stereotypen sowie auch Vorurteilen und Stereotypen gegenüber Menschen mit Behinderung auseinander, Orientierung in Räumen <ul style="list-style-type: none"> • orientieren sich mit (digitalen) Karten und anderen Hilfsmittel in Räumen (Sonnenstand, markante Punkte, Kompass, Navigationsgeräte, GPS), • setzen ihre vertraute Umgebung in Beziehung zu größeren räumlichen Einheiten (Nordrhein-Westfalen, Deutschland, Europa, Welt), Räume nutzen und schützen <ul style="list-style-type: none"> • vergleichen Lebenssituationen von Menschen in anderen Räumen mit der eigenen Lebenssituation (u. a. Familienformen, Wohnort, Schule). 		
Didaktisch bzw. methodische Zugänge: Wer lebt wo auf der Welt? <ul style="list-style-type: none"> • gemeinsame Weltreise auf der Website „Kinderweltreise“ beginnend mit NRW, Deutschland und Europa und verorten sich dort • Austausch über eigene Erfahrungen in anderen Räumen Wie leben die Menschen in ...? <ul style="list-style-type: none"> • Recherchieren auf der Website zu Lebensbedingungen (Familienformen, Wohnort, Schule, Bräuche, Essgewohnheiten, Sprachen) in einem Land ihrer Wahl und halten ihre Ergebnisse auf einer digitalen Pinnwand fest Gibt es bessere und schlechtere Länder auf der Welt? <ul style="list-style-type: none"> • Klischees, Vorurteile und Stereotype über andere Länder sammeln und ordnen 	Materialien/Medien/außerschulische Angebote: <ul style="list-style-type: none"> • https://www.kinderweltreise.de/ • https://kinder.wdr.de/tv/neuneinhalb/av/video-typisch--woher-kommen-vorurteile-100.html • Lehrplan Religion 	

<ul style="list-style-type: none"> • gemeinsam nach den Gründen für Vorurteile forschen und den Begriff Diskriminierung erklären (Sachfilm: Typisch? – Woher kommen Vorurteile?) <p>Wie kann ich Vorurteile in unserer Klasse verhindern?</p> <ul style="list-style-type: none"> • Rollenspiele zum Thema unter den Aspekten Gender und Kultur entwickeln und aufführen • gemeinsame Überarbeitung der Klassenregeln 	<ul style="list-style-type: none"> • Eule auf Europatour Lugert Verlag
<p>Lernerfolgsüberprüfung/Leistungsbewertung/Feedback:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Erstellen einer gemeinsamen (digitalen) Pinnwand • Präsentation der ausgesuchten Länder • Rollenspiel • Raum: Das habe ich gelernt (Pusteblume 3/4) 	<p>Kooperationen:</p>

<p>Thema: Weshalb arbeiten Menschen? Wir untersuchen Formen von Arbeit, präsentieren einen Beruf</p>	<p>Zeitungsumfang: 14 Stunden</p>	<p>Klasse/Jahrgang: 3/4</p>
<p>Bereich: Demokratie und Gesellschaft/Technik, digitale Technologie und Arbeit</p>		
<p>Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <p>Zusammenleben in der Klasse, in der Schule und in der Gemeinschaft</p> <ul style="list-style-type: none"> • verhandeln unterschiedliche Interessen und Bedürfnisse zwischen einzelnen und zwischen Gruppen lösungsorientiert, <p>Leben in Vielfalt</p> <ul style="list-style-type: none"> • setzen sich mit gender- und kulturbezogenen Vorurteilen und Stereotypen sowie auch Vorurteilen und Stereotypen gegenüber Menschen mit Einschränkung auseinander, <p>Arbeit und Beruf</p> <ul style="list-style-type: none"> • unterscheiden Formen der Arbeitsorganisation und beschreiben die Auswirkungen auf Arbeitsprozesse, Menschen und Umwelt, • stellen auch unter Berücksichtigung der Gender-Perspektive unterschiedliche Berufe dar. 		
<p>Didaktisch bzw. methodische Zugänge:</p> <p>Was ist Arbeit?</p> <ul style="list-style-type: none"> • Übersicht zum Begriff „Arbeit“ nach verschiedenen Kriterien (Erwerbsarbeit, Haushaltsarbeit und z.B. Ehrenamt, Produktion, Dienstleistung, Handarbeit, Maschinenarbeit, Arbeit in Werkstätten für Menschen mit Behinderung) erstellen <p>Was macht meinen Traumberuf zu meinem Traumberuf?</p> <ul style="list-style-type: none"> • Präsentation des eigenen Traumberufs unter Berücksichtigung der individuellen Motive, Wandel durch technische Entwicklung, Einfluss auf die Natur und des Genderaspekts. 	<p>Materialien/Medien/außerschulische Angebote:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Unterrichtsgang im eigenen Stadtteil: „Entdecken von Arbeit“ • http://www.ich-bin-meine-zukunft.de 	

Lernerfolgsüberprüfung/Leistungsbewertung/Feedback: <ul style="list-style-type: none"> • Präsentation des Traumberufs 	Kooperationen: Vorstellung der Berufe der Eltern
--	---

Thema: Wie war das Leben früher? – Wir setzen uns mit historischen Fragen, Problemen und Gegenständen auseinander und setzen sie in Bezug zur Gegenwart	Zeitumfang: 22 Stunden	Klasse/Jahrgang: 3/4
--	----------------------------------	-----------------------------

Bereich: Natur und Umwelt/Technik, digitale Technologie und Arbeit/Zeit und Wandel	
Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler ...	
Tiere, Pflanzen, Lebensräume	
<ul style="list-style-type: none"> • beschreiben das Prinzip der Anpasstheit von Tier- und Pflanzenarten an ihren Lebensraum (u. a. Wald), • erklären Einflüsse des Menschen auf den Lebensraum von Tieren und Pflanzen, 	
Technische und digitale Entwicklungen	
<ul style="list-style-type: none"> • untersuchen den Aufbau und die Funktion einfacher technischer Geräte aus ihrem Alltag und beschreiben ihre Wirkungsweise, 	
Orientierung in der Zeit	
<ul style="list-style-type: none"> • verorten historische Ereignisse auf einer Zeitleiste, • unterscheiden Bezeichnungen für größere Zeiträume und wenden sie zur Einordnung und Beschreibung von Ereignissen, Zeiträumen und Veränderungen an (u. a. Jahrhundert, Jahrtausend, Steinzeit), • erklären anhand von Beispielen langsame Prozesse und abrupte Brüche als Formen des Wandels (u. a. Entwicklung zur Sesshaftigkeit, Veränderung von familiären Lebensformen und Geschlechtern, Erfindung des Computers/ Digitalisierung), • ordnen historische Ereignisse in ihren Kontext ein (Lebensbedingungen, Herrschaftsformen), 	
Früher, heute und morgen	
<ul style="list-style-type: none"> • benennen anhand von Beispielen und im Vergleich zu heute Unterschiede in den Lebensgewohnheiten und Lebensbedingungen von Menschen anderer Zeiträume (u. a. Steinzeit), • entwickeln Fragen nach Veränderungen menschlichen Zusammenlebens in der Geschichte, 	
Fakten und Fiktion	
<ul style="list-style-type: none"> • setzen aus unterschiedlichen Verfahren (u. a. Quellenarbeit, Besuch von historischen Orten und Gedenkstätten, Analyse von Erzählungen von Zeitzeugen) gewonnene Erkenntnisse über Historisches als Bilder und Texte in narrativer Form um, • unterscheiden in der Auseinandersetzung mit medialen Geschichtsdarstellungen zwischen Realität und Fiktion (u. a. Computerspiele, filmische Darstellung). 	

Didaktische und methodische Zugänge: Was war in früheren Zeiten anders als heute? <ul style="list-style-type: none"> • Fragen nach den Gründen für die Unterschiede entwickeln Wann waren die verschiedenen Zeitepisoden? <ul style="list-style-type: none"> • Geschichtsfries mit Zeitleiste mit wesentlichen Veränderungen im Mittelalter, Industrialisierung etc. (klimatische und landschaftliche Veränderungen, gesellschaftliche, technische, ökologische und kulturelle Aspekte) erstellen 	Materialien/Medien/außerschulische Angebote: <ul style="list-style-type: none"> • Museumsbesuch • www.kinderzeitmaschine.de • Film: Experiment Steinzeit https://www.planet-schule.de/wissenspool/zurueck-in-die-steinzeit
--	---

<p>Woher kommt unser Wissen über frühere Zeit(en)?</p> <ul style="list-style-type: none"> • Recherche von Informationen zum Beispiel zur Steinzeit (Werkzeuge, Gender) zur Überprüfung der Fragen • Recherche zur Arbeit von Archäologen, um Zugänge zu Vergangenen zu verstehen und Vergleich mit medialen Darstellungen <p>Was haben die Menschen früher den Tag über gemacht?</p> <ul style="list-style-type: none"> • auf der Basis der gewonnenen Informationen aus Darstellungen und Quellen einen Podcast über Leben eines Kindes in früheren Zeiten (Haustiere, Kleidung, Freizeit, Tod, technische Erfindungen, Vorratshaltung, Viehzucht, Ackerbau, zunehmende Spezialisierung) erstellen <p>Welche Tiere gab es früher und heute? Warum gibt es einige nicht mehr?</p> <ul style="list-style-type: none"> • Steckbriefe zu ausgestorbenen und noch lebenden Tieren unter der Fragestellung der Angepasstheit von Tieren und Pflanzen an ihren Lebensraum (z.B. Hase, Wolf, Schildkröte, Biber, Elch, Riesenfaultier, Mammut, Säbelzahnkatze) erstellen <p>Geschichte der Stadt Stolberg</p> <ul style="list-style-type: none"> • Stadtbegehung • Kennenlernen der Stadtteile und ihrer Geschichte 	<ul style="list-style-type: none"> • Film: Werkzeuge https://www.planet-wissen.de/geschichte/urzeit/jungsteinzeit/pwimaterialkenntnisseundwerkzeuge100.html
<p>Lernerfolgsüberprüfung/Leistungsbewertung/Feedback:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Geschichtsfries • Steckbrief • Zeit: Das habe ich gelernt, Pustebume 	<p>Kooperationen: Stadt Stolberg (Burgbesichtigung etc.)</p>

<p>Thema: Wie bewegen wir uns in unserer Umgebung fort? – Wir erforschen die Fortbewegung in unserer Umgebung, ihre Bedeutung für den Menschen und die Natur und bewegen uns sicher und bewusst fort</p>	<p>Zeitumfang: 20 Stunden</p>	<p>Klasse/Jahrgang: 3/4</p>
<p>Bereiche: Demokratie und Gesellschaft / Körper und Gesundheit/Natur und Umwelt/Raum und Mobilität/Technik, digitale Technologie und Arbeit</p>		
<p>Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler ...</p>		
<p>Körper und gesunde Lebensführung</p> <ul style="list-style-type: none"> • beurteilen den Einfluss der Umwelt auf die menschliche Gesundheit (u. a. Trinkwasser, Luft), <p>Tier, Pflanzen, Lebensräume</p> <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben das Prinzip der Angepasstheit von Tier- und Pflanzenarten an ihren Lebensraum (u. a. Wald), • erklären Einflüsse des Menschen auf den Lebensraum von Tieren und Pflanzen (Umweltschutz), <p>Orientierung in Räumen</p>		

<ul style="list-style-type: none"> orientieren sich mit (digitalen) Karten und anderen Hilfsmittel in Räumen (Sonnenstand, markante Punkte, Kompass, Navigationsgeräte, GPS), erstellen einfache Modelle ausgewählter Räume ihrer Umgebung und beschreiben das Verhältnis von Wirklichkeit zu ihrer Darstellung, <p>Räume nutzen und schützen</p> <ul style="list-style-type: none"> entwickeln Handlungsmöglichkeiten zur Nutzung und zum Schutz von Räumen, <p>Mobilität im Raum</p> <ul style="list-style-type: none"> untersuchen die Verhaltensweisen von Verkehrsteilnehmern unter den Aspekten Verkehrssicherheit und Nachhaltigkeit und prüfen Handlungsalternativen, beherrschen das Fahrrad motorisch sicher und nehmen an einer Fahrradausbildung teil. 	
<p>Didaktisch bzw. methodische Zugänge:</p> <p>Wie komme ich von A nach B?</p> <ul style="list-style-type: none"> Wege im Alltag erkunden und vergleichen und Verkehrssituationen beschreiben Verkehrsbeobachtung (Regeln und Gefahrensituationen im Straßenverkehr, genutzte Verkehrsmittel, Tiere und Pflanzen) <p>Wie können wir Gefahren und Probleme in unserem Schulumfeld umgehen oder sicherer machen?</p> <ul style="list-style-type: none"> Schulwegplan mit deutlicher Kenntlichmachung von sicheren Wegen erstellen mögliche Verkehrsänderungen (z.B. Beschilderungen) mit Polizei und Politik besprechen Möglichkeiten der Verkehrsmittelnutzung in der Umgebung sammeln <p>Welche Vor- und Nachteile haben Verkehrsmittel (Auto, Fahrrad, ÖPNV) in unserer Umgebung?</p> <ul style="list-style-type: none"> Diskussion über gesundheitliche, ökonomische, ökologische, soziale Aspekte der Verkehrsmittelnutzung auch unter Berücksichtigung der in der Umgebung vorkommenden Tiere und Pflanzen führen Fahrrad, Bewegungssicherheit, Verkehrssicherheit, <p>Wie können wir unsere Schulumgebung umwelt- und kinderfreundlicher gestalten?</p> <ul style="list-style-type: none"> Teilnahme an einem Schulwegprojekt Schulwegpläne durch Gestaltung von umwelt- und kinderfreundlichen Flächen (Brachflächen, Schulhofgestaltung) weiterentwickeln 	<p>Materialien/Medien/außerschulische Angebote:</p> <ul style="list-style-type: none"> Schulwegprojekte: <ul style="list-style-type: none"> www.kinder-meilen.de www.zu-fuss-zur-schule.de Fahrradprüfung <ul style="list-style-type: none"> https://grundschule.radfahreninderschule.de/
<p>Lernerfolgsüberprüfung/Leistungsbewertung/Feedback:</p> <ul style="list-style-type: none"> Schulwegplan Diskussion Fahrradführerschein Lernzielkontrolle/Test (Verkehrszeichen, Verkehrsregeln) 	<ul style="list-style-type: none"> Kooperationen: Deutsche Verkehrswacht Polizei Verkehrsclubs Örtliche Verkehrsbetriebe

Thema: Wie baut man stabile Brücken? Wir konstruieren stabile Brücken und setzen uns mit ihrer Bauweise und Funktion auseinander.	Zeitungsumfang: 12 Stunden	Klasse/Jahrgang: 3/4
Bereich: Raum und Mobilität/Technik, digitale Technologie und Arbeit		
Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler ... Räume nutzen und schützen <ul style="list-style-type: none"> • erklären den Einfluss bestimmter Interessen auf die Gestaltung von Räumen (Tourismus, Mobilität), Bauen und Konstruieren <ul style="list-style-type: none"> • überprüfen die Stabilität selbst konstruierter Modelle und beschreiben die Merkmale stabiler Bauweisen (Materialumformung, Aussteifungen), • bewerten und optimieren selbst konstruierte Modelle (u. a. Materialökonomie). 		
Didaktisch bzw. methodische Zugänge: Wo gibt es Brücken? <ul style="list-style-type: none"> • verschiedene Arten von Brücken sammeln und ihre Funktion beschreiben (Bilder, Bücher, etc.) Was macht eine Brücke stabil? <ul style="list-style-type: none"> • Stabilitätsmerkmale erkunden und ausprobieren (Profilgebung, Aussteifung etc.) Wie konstruiere ich eine stabile Brücke aus Papier und weiteren Alltagsmaterialien? <ul style="list-style-type: none"> • Planung einer Brücke / Zeichnungen anfertigen • Brücken anhand von Kriterien bauen • Stabilität und Tragfähigkeit, Materialökonomie, ggf. Optimierung überprüfen • Präsentation der Brücken 	Materialien/Medien/außerschulische Angebote:	
Lernerfolgsüberprüfung/Leistungsbewertung/Feedback: <ul style="list-style-type: none"> • Prozess des Modellbaus • Brückenmodelle • Ausstellung in Schaukästen 	Kooperationen: fachübergreifend mit Fach Kunst	

Thema: Kann ich Strom verbrauchen? Wir lernen Energieformen kennen und entwickeln eigene Stromkreisläufe	Zeitumfang: 16 Stunden	Klasse/Jahrgang: 3/4
Bereich: Natur und Umwelt		
Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler ...		
Energie und Ressourcen <ul style="list-style-type: none"> • erstellen einfache Stromkreise, • beurteilen Gefahrensituationen im Umgang mit elektrischer Energie und beachten Sicherheitsregeln, • unterscheiden endliche Energieträger (Kohle, Erdgas, Erdöl) von unbegrenzten Energieträgern (Wind, Sonne, fließendes Wasser), • bewerten Merkmale eines ressourcensparenden Umgangs mit Energie und leiten Handlungsmöglichkeiten ab. 		
Didaktisch bzw. methodische Zugänge: Was ist Energie? <ul style="list-style-type: none"> • Energieformen und Quellen, • Prinzip der Energieerhaltung anhand von Alltagsbeispielen (z.B. Fahrrad) Was brauche ich, um elektrische Energie zu nutzen? <ul style="list-style-type: none"> • Stromkreisläufe unterschiedlicher Komplexität • elektrische Leitfähigkeit von Stoffen • Schaltpläne • gefahrloser und lebensgefährlicher Kontakt mit elektrischer Energie Wie hat sich die Energienutzung in der Geschichte verändert? <ul style="list-style-type: none"> • Energienutzung bei Wärme, Transport, Herstellung von Gütern und Kommunikation früher und heute Wie wurde und wird Energie gewonnen? <ul style="list-style-type: none"> • historische Nutzung von Feuer, Wasser und Wind • begrenzte und unbegrenzte Energieträger • eigene Energienutzung kritisch beobachten 	Materialien/Medien/außerschulische Angebote: <ul style="list-style-type: none"> • https://nawitas.uni-koeln.de/home • CVK-Koffer_Strom • Erklärungsvideos • Siehe Pusteblyume 1/2 (Feuer) 	
Lernerfolgsüberprüfung/Leistungsbewertung/Feedback: <ul style="list-style-type: none"> • Präsentation • Entwicklung der Stromkreisläufe und Schaltpläne • Erfolgskontrolle der Stromkoffers 	Kooperationen:	

Thema: Wie funktioniert das Internet? – Wir erstellen eine digitale Pinwand rund um die Nutzung des Internets.	Zeitumfang: 12 Stunden	Klasse/Jahrgang: 3/4
Bereich: Demokratie und Gesellschaft/Technik, digitale Technologie und Arbeit / Zeit und Wandel		
Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler ...		
Zusammenleben in der Klasse, in der Schule und in der Gesellschaft		

<ul style="list-style-type: none"> • beschreiben Formen von Cybermobbing und -gewalt sowie jugendgefährdenden Inhalte und benennen Verhaltensempfehlungen, • unterscheiden zwischen Codierung und Verschlüsselung von Daten und beschreiben Möglichkeiten zum Schutz persönlicher Daten, <p>Leben in der Medien- und Konsumgesellschaft</p> <ul style="list-style-type: none"> • unterscheiden Medien nach ihrer Funktion und bewerten auf dieser Grundlage die eigene Mediennutzung, • beurteilen die Wirklichkeitsnähe medialer Darstellung und benennen Kriterien eines verantwortungsvollen Umgangs mit Medien, <p>Technische und digitale Entwicklungen</p> <ul style="list-style-type: none"> • untersuchen den Aufbau und die Funktion einfacher technischer Geräte aus ihrem Alltag und beschreiben ihre Wirkungsweise, • beschreiben – auch durch den Einfluss der Digitalisierung – die Entwicklung von Werkzeugen und Maschinen, • bewerten technische und digitale Entwicklungen im Hinblick auf die individuelle und die gesellschaftliche Bedeutung, <p>Orientierung in der Zeit</p> <ul style="list-style-type: none"> • erklären anhand von Beispielen langsame Prozesse und abrupte Brüche als Formen des Wandels (u. a. Entwicklung zur Sesshaftigkeit, Veränderung von familiären Lebensformen und Geschlechtern, Erfindung des Computers/ Digitalisierung), <p>Fakten und Fiktion</p> <ul style="list-style-type: none"> • unterscheiden in der Auseinandersetzung mit medialen Geschichtsdarstellungen zwischen Realität und Fiktion (u. a. Computerspiele, filmische Darstellung). 	
<p>Didaktisch bzw. methodische Zugänge: digitale Pinnwand zu folgenden Fragestellungen erstellen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wie funktioniert das Internet? • Wann und wofür nutze ich das Internet? Internettagebuch führen • Wie werde ich selbst aktiv? • Wie kann ich mich vor Gefahren schützen? • Welche Medien finde ich im Internet? • Was hat sich durch das Internet verändert? 	<p>Materialien/ Medien/ außerschulische Angebote:</p> <p>https://www.internet-abc.de/lehkraefte/lernmodule/</p> <p>Methodenwerkstatt Pustebblume</p>
<p>Lernerfolgsüberprüfung/Leistungsbewertung/Feedback:</p> <ul style="list-style-type: none"> • digitale Pinnwand • Methodenwerkstatt Pustebblume 	<p>Kooperationen:</p>

Thema: Wie gehen wir bewusst mit Werbung um und wie kaufen wir verantwortungsvoll ein? – Wir erforschen Werbung, setzen uns mit dem Begriff Konsum und den Folgen des Konsums auseinander und beziehen das Gelernte auf unsere eigene Lebenswelt.	Zeitumfang: 15 Stunden	Klasse/Jahrgang: 3/4
Bereiche: Demokratie und Gesellschaft/Zeit und Wandel		

Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler... Leben in der Medien- und Konsumgesellschaft <ul style="list-style-type: none"> • unterscheiden Medien nach ihrer Funktion und bewerten auf dieser Grundlage die eigene Mediennutzung, • beschreiben Einflussfaktoren auf das Kaufverhalten und beurteilen die eigene Beeinflussbarkeit (u. a. Geschlechteraspekte, Dimensionen der Nachhaltigkeit), • beurteilen die Wirklichkeitsnähe medialer Darstellung und benennen Kriterien eines verantwortungsvollen Umgangs mit Medien, Früher, heute und morgen <ul style="list-style-type: none"> • benennen anhand von Beispielen und im Vergleich zu heute Unterschiede in den Lebensgewohnheiten und Lebensbedingungen von Menschen anderer Zeiträume (u. a. Steinzeit) 	
Didaktisch bzw. methodische Zugänge: Für welche Schokolade würdest du dich entscheiden? <ul style="list-style-type: none"> • Kriterien für Kaufentscheidungen (Lerngespräch, Diagramm) entwickeln Wo überall begegnet uns Werbung? <ul style="list-style-type: none"> • analoge und digitale Werbung aus dem Umfeld (Werbung in Videos analysieren, Mindmap zu Werbungsplatzierung) sammeln Warum gibt es Werbung und wie funktioniert sie? <ul style="list-style-type: none"> • Ziele und Strategien („Tricks“) von Werbung anhand von Werbevideos (AIDA-Modell) formulieren • Erklärvideos zu verschiedenen Bereichen der Werbung planen, erstellen, präsentieren und reflektieren Was besitze ich? <ul style="list-style-type: none"> • eigene Besitztümer dokumentieren und mit dem Besitz von Menschen aus anderen Generationen vergleichen (Interview) • Plakate zu Konsumalternativen erstellen 	Materialien/ Medien/ außerschulische Angebote: <ul style="list-style-type: none"> • https://nawitas.uni-koeln.de/home • Exkursion zum Supermarkt oder Wochenmarkt
Lernerfolgsüberprüfung/Leistungsbewertung/Feedback: <ul style="list-style-type: none"> • Erklärvideos • Diagramme • Mindmaps • Plakate 	Kooperationen:

Thema: Was ist los im Wald? Wir erforschen den Wald als Lebensraum für Tiere und Pflanzen und seine Bedeutung für den Menschen	Zeitumfang: 20 Stunden	Klasse/Jahrgang: 3/4
Bereiche: Körper und Gesundheit/Natur und Umwelt/Raum und Mobilität/Technik, digitale Technologie und Arbeit		

Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler ...

Körper und gesunde Lebensführung

- beurteilen den Einfluss der Umwelt auf die menschliche Gesundheit (u. a. Trinkwasser, Luft),

Tier, Pflanzen, Lebensräume

- beschreiben das Prinzip der Anpasstheit von Tier- und Pflanzenarten an ihren Lebensraum (u. a. Wald),
- erklären Einflüsse des Menschen auf den Lebensraum von Tieren und Pflanzen,
- bewerten die Bedeutung von Natur- und Umweltschutz für den Erhalt der Lebensbedingungen von Tieren, Pflanzen und Menschen und leiten Handlungsmöglichkeiten ab,

Stoffe, ihre Umwandlung und Stoffkreisläufe

- untersuchen Naturphänomene im Hinblick auf physikalische und chemische Gesetzmäßigkeiten (Wetter und Luft),

Räume nutzen und schützen

- entwickeln Handlungsmöglichkeiten zur Nutzung und zum Schutz von Räumen (Umweltschutz),

Arbeit und Beruf

- unterscheiden Formen der Arbeitsorganisation und beschreiben die Auswirkungen auf Arbeitsprozesse, Menschen und Umwelt.

Didaktisch bzw. methodische Zugänge:

Wie ist der Wald als Lebensraum organisiert?

- Plakate zu verschiedenen Waldtypen weltweit gestalten
- Herbstfärbung der Blätter im Wald untersuchen

Warum verschwindet immer mehr Waldfläche weltweit?

- verschiedene Nutzungsmöglichkeiten von Wald(flächen) für den Menschen (Holz, Lebensmittelindustrie) anhand von Beispielen vergleichen
- verschiedene Methoden der Waldrodung und Holzindustrie unter dem Aspekt der Nachhaltigkeit vergleichen

Welche Bedeutung hat der Wald auf die Umwelt?

- Erklärvideos über den Einfluss von Wäldern auf Klima, Luft, Trinkwasser, biologische Diversität erstellen

Wie können wir dem Wald helfen?

- Plakate zu Einflussfaktoren des Waldes auf die menschliche Gesundheit, seine Bedeutung für Menschen und Tiere, zum Schutz des Waldes gestalten und präsentieren
- Alternativen im eigenen Handeln finden (Ernährung, Konsum, Energie, Tourismus)

Materialien/Medien/außerschulische Angebote:

- Wälder weltweit:

<https://www.planet-schule.de/wissenspool/lebensraeume-im-wald/inhalt/hintergrund/waldarten/waelder-weltweit.html>

- Filme und Infos zu Wäldern und Klima:

<https://www.speicherwald.de/>

- Exkursion in naheliegenden Wald

Lernerfolgsüberprüfung/Leistungsbewertung/Feedback: <ul style="list-style-type: none"> • Präsentationen • Gestaltung von Plakaten • Erklärvideos • Natur: Das habe ich gelernt (Pustebly) 	Kooperationen:
---	----------------

Thema: Wie bleibe ich gesund? Wir erforschen die Grundfunktionen unseres Körpers und deren Schutz	Zeitumfang: 15 Stunden	Klasse/Jahrgang: 3/4
Bereiche: Körper und Gesundheit/Natur und Umwelt		
Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler ...		
Körper und gesunde Lebensführung <ul style="list-style-type: none"> • beurteilen den Einfluss der Umwelt auf die menschliche Gesundheit (u. a. Trinkwasser, Luft), Körper und Entwicklung <ul style="list-style-type: none"> • erklären Bau und Grundfunktionen des menschlichen Körpers (u. a. Blutkreislauf, Verdauung), Stoffe, ihre Umwandlung und Stoffkreisläufe <ul style="list-style-type: none"> • untersuchen Stoffkreisläufe (u. a. Atmung). 		
Didaktisch bzw. methodische Zugänge: Wie funktioniert unser Körper? <ul style="list-style-type: none"> • Beschreibung der Funktion von Organen • Modelle zur Atmung, Verdauung und dem Blutkreislauf erstellen und präsentieren Was kann unserem Körper schaden? <ul style="list-style-type: none"> • Recherche zu Auswirkungen von Umwelteinflüssen auf die menschliche Gesundheit (Plastik im Wasser / Smog) • Ausstellung zum Thema vorbereiten und durchführen 	Materialien/ Medien/ außerschulische Angebote: <ul style="list-style-type: none"> • Lapbook 	
Lernerfolgsüberprüfung/Leistungsbewertung/Feedback: <ul style="list-style-type: none"> • Modelle • Präsentationen • Ausstellung in Schaukästen 	Kooperationen: Expertengespräch mit Arzt/Ärztin	

Thema: Mein Körper gehört mir! – Wir setzen uns mit Fragen der sexuellen und körperlichen Selbstbestimmung auseinander	Zeitumfang: 16 Stunden	Klasse/Jahrgang 3/4
Bereich: Demokratie und Gesellschaft/Körper und gesunde Ernährung / Zeit und Wandel		

Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler...

Zusammenleben in der Klasse, in der Schule und im Gemeinwesen

- beurteilen die Bedeutung der Kinderrechte und reflektieren deren Umsetzung in ihrem Umfeld (u. a. Recht auf Mitbestimmung),
- beschreiben Formen von (Cyber-)Mobbing und (Cyber-)Gewalt sowie -jugendgefährdenden Inhalten und benennen Verhaltensempfehlungen,

Leben in Vielfalt

- setzen sich mit gender- und kulturbezogenen Vorurteilen und Stereotypen sowie auch Vorurteilen und Stereotypen gegenüber Menschen mit Behinderung auseinander,
- setzen sich altersangemessen mit unterschiedlicher sexueller Orientierung und Gender auseinander,

Körper und Entwicklung

- beschreiben physische und psychische Veränderungen in der Pubertät bei Jungen und Mädchen,
- beschreiben die Entwicklung menschlichen Lebens von der Zeugung bis zur Geburt,
- benennen Möglichkeiten der Empfängnisverhütung und zum Schutz vor sexuell übertragbaren Infektionen,
- setzen sich mit Möglichkeiten zur Prävention sexualisierter Gewalt gegen Kinder auseinander,

Orientierung in der Zeit

- erklären anhand von Beispielen langsame Prozesse und abrupte Brüche als Formen des Wandels (u. a. Entwicklung zur Sesshaftigkeit, Veränderung von familiären Lebensformen und Geschlechtern, Erfindung des Computers/ Digitalisierung).

Didaktisch bzw. methodische Zugänge:

Wodurch unterscheiden sich Jungen und Mädchen?

- Körperfiguren zeichnen und beschriften, eine Klassenumfrage zu Vorlieben und Interessen durchführen, Veränderungen in der Pubertät recherchieren und in einem Buddy-Book präsentieren

Was ist alles Familie?

- Vergleich von familiären Lebensformen früher und heute anhand historischer und aktueller Bilder und Fotos

Wie kann ein Mensch entstehen?

- Klassengespräch über Geschlechtsverkehr (Möglichkeiten der Empfängnisverhütung und Schutz vor sexuell übertragbaren Infektionen)
- Materialien zu „Dem Leben auf der Spur“ (siehe BZGA)

Warum kann ich „nein“ sagen, wenn mir etwas unangenehm ist?

- Unterscheiden von guten und schlechten Geheimnissen im szenischen Spiel und durch das Verfassen eigener Geschichten)
- Wer darf mich wo anfassen? Wer darf mich (im Internet) ansprechen? Körperfiguren malen und kennzeichnen, siehe Klicksafe)
- angeleitete Recherche zu Kinderrechten (Schutz vor Gewaltanwendung, Miss-handlung, Verwahrlosung) und Präsentation der Ergebnisse in der Klasse

Materialien/Medien/außerschulische Angebote:

- Kooperation mit Expertinnen und Experten
- Bücherkiste mit Sachbüchern und Geschichten zum Thema
- <https://www.klicksafe.de/themen/kommunizieren/cyber-grooming/>
- <https://www.kinderrechte.de/>
- <https://www.bzga.de/infomaterialien/sexualaufklaerung/dem-leben-auf-der-spur-medienpaket/>
- <https://www.schulministerium.nrw/sites/default/files/documents/Richtlinien-fuer-die-Sexualerziehung-in-NRW.pdf>

Lernerfolgsüberprüfung/Leistungsbewertung/Feedback: <ul style="list-style-type: none"> • Präsentationen • Buddy-Book 	Kooperationen: Sport Expertengespräch mit Arzt/Ärztin
--	---

Thema: Was können Stoffe? Wir erforschen unterschiedliche Stoffe, ihre Eigenschaften und die Veränderbarkeit und Erhaltung von Stoffen	Zeitungsumfang: 18 Stunden	Klasse/Jahrgang: 3/4
---	-------------------------------	----------------------

Bereich: Natur und Umwelt

Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler... Stoffe, ihre Umwandlung und Stoffkreisläufe <ul style="list-style-type: none"> • leiten auf Grundlage von Beobachtungen stofflicher Umwandlung Fragestellungen für Versuche und Experimente ab und führen sie durch, • erfassen den Nutzen und die Gefahren der Eigenschaften von Stoffen für den Menschen an Beispielen aus dem Alltag (Lösungsmöglichkeiten von festen Stoffen, Stoffumwandlung bei Verbrennung), • beschreiben Voraussetzungen für den Verbrennungsvorgang und begründen daraus Löschmethoden.

Didaktisch bzw. methodische Zugänge: Worin besteht der Unterschied zwischen Stoff und Körper? <ul style="list-style-type: none"> • Stoffe durch Ertasten (unterschiedlicher und gleicher Form), Riechen, Hören erkennen, sortieren und benennen Welche Eigenschaften haben ausgewählte Stoffe? <ul style="list-style-type: none"> • z.B. Farbe, Magnetisierung, Aggregatzustand Wie können Stoffgemische getrennt werden? <ul style="list-style-type: none"> • Versuche zur Erhaltung von Stoffen und Möglichkeiten der Stofftrennung beschreiben und ausprobieren. (z.B. Salz-Wasser-Gemisch) • Versuche zur Kondensation und Verdunstung von Wasser (Wassertropfen in geschlossenem Glas erwärmen und wieder abkühlen/ Nachweis des Wassergehalts der Luft durch Kondensation z.B. an gekühlten Getränkedosen) 	Materialien/Medien/außerschulische Angebote: <ul style="list-style-type: none"> • http://sinus-an-grundschulen.de/fileadmin/uploads/Material_aus_SGS/Handreichung_Wodzinski.pdf • https://nawitas.uni-koeln.de/home
---	---

Lernerfolgsüberprüfung/Leistungsbewertung/Feedback: <ul style="list-style-type: none"> • eigene Versuche entwickeln und durchführen • Dokumentation • Präsentation 	Kooperationen:
---	----------------

2.2 Grundsätze der fachdidaktischen und fachmethodischen Arbeit

Die Lehrerkonferenz trifft Absprachen zu Grundsätzen der fachdidaktischen und fachmethodischen Arbeit im jeweiligen Fach.

In Absprache mit der Lehrerkonferenz sowie unter Berücksichtigung des Schulprogramms hat die Lehrerkonferenz für den Sachunterricht die folgenden fachdidaktischen und fachmethodischen Grundsätze beschlossen.

Überfachliche Grundsätze:

Ausführungen dazu: siehe schuleigenes Konzept

Fachliche Grundsätze:

Lebensweltorientierung und Vorwissensanalyse

- Die *kindliche Lebenswelt* stellt den Ausgangs- und Endpunkt des Lernens im Sachunterricht dar.
- Die Analyse von *Vorwissensbeständen und Präkonzepten* der SuS ermöglicht die Gestaltung eines Lernprozesses, der an der kindlichen Lebenswirklichkeit anknüpft und ein ausbaufähiges Wissen ermöglicht, bei dem die Vorstellungen der Kinder zunehmend an wissenschaftlichen Erkenntnissen orientiert werden

Vernetzung von Bereichen und Vielperspektivität

- Die *Vernetzung der Bereiche* und die *Vielperspektivität* ermöglichen einen mehrdimensionalen Zugriff auf die Wirklichkeit. Es geht also um eine sinnvolle Vernetzung von Perspektiven, um an die Lebenswirklichkeit der SuS anzuknüpfen.

Problemorientierung

- *Problemhaltige Situationen*, die altersangemessen und in ihrer Komplexität überschaubar sind, bilden den Ausgangspunkt der Lernprozesse. Sie sollten so gewählt sein, dass sie für die SuS *bedeutsam* sind, somit ein *sinnstiftendes Handeln* ermöglichen und gleichzeitig eine *Anschlussfähigkeit* für nachfolgendes Lernen aufweisen.

Ganzheitliche Betrachtungsweise

- Die *ganzheitliche Betrachtungsweise* der Wirklichkeit erfordert sowohl eine inhaltliche und methodische Vielfalt als auch die Verknüpfung mehrerer Kompetenzbereiche.

Handlungsorientierung, aktiver Wissenserwerb und forschend-entdeckendes Lernen

- Durch die Berücksichtigung des *aktiv-entdeckenden Lernens* und der *Handlungsorientierung* werden den SuS vielfältige authentische Erfahrungen auf den Ebenen Handlungsplanung, Handlungsdurchführung und Handlungsbewertung ermöglicht. Es geht somit um einen *aktiven Wissenserwerb*, der das Erproben eigener Lösungswege und selbst gesteuerte Tätigkeiten ermöglicht.

Authentische Begegnungen

- In der klärenden Auseinandersetzung mit der Sache wird ein Schwerpunkt auf die *Begegnung im Original* gelegt: Begegnungen mit Personen -der Einbezug von Expertinnen und Experten-, der Besuch außerschulischer Lernorte sowie die möglichst unmittelbare Auseinandersetzung mit der Sache selbst durch gezielte Untersuchungen.

Kommunikation und Sprachbildung

- Durch die intensive sprachliche Auseinandersetzung mit dem Lerngegenstand, indem z.B. argumentiert wird, Fachbegriffe erarbeitet und verwendet, Sachverhalte sprachlich beschrieben, erklärt oder bewertet, oder Ergebnisse präsentiert werden, findet im Sinne der durchgängigen Sprachbildung zunehmend eine sachangemessene Kommunikation statt.

Sozial-kooperatives Lernen

- Ausgehend von dem Prinzip der Aktivierung von Vorwissensbeständen für erfolgreiches Lernen ist Lernen immer auch ein sozialer Prozess; der Erwerb von Wissen erfolgt durch die Interaktion mit anderen.
- Der Wechsel von individuellen und gemeinsamen Arbeitsphasen wird angestrebt.
- Der gemeinsame Austausch ermöglicht eine Ausdifferenzierung der eigenen Wissensbestände, eine Weiterentwicklung des eigenen Wissens. Die SuS erwerben gemeinsam und in wechselseitigem Austausch Kenntnisse und Fertigkeiten.
- Es geht also zum einen um das gemeinsame Aushandeln von Bedeutung als auch um eine Strategieentwicklung, wie man gemeinsam zu Entscheidungsfindungen kommt.
- So werden auch die Elemente der Sozialkompetenz weiterentwickelt: Konflikt-, Kritik-, Kommunikations-, Teamfähigkeit und Selbstmanagement.
- Hierfür werden Lernaufgaben ausgewählt, die eine „echte“, sinnvolle Zusammenarbeit erforderlich machen, eine positive gegenseitige Abhängigkeit unter den Gruppenmitgliedern erzeugen, eine klare Aufgabenstruktur beinhalten und in einem Arbeitsergebnis münden, welches in einem größeren Zusammenhang steht.

2.3 Grundsätze zur Differenzierung und individuellen Förderung

In Kapitel 2.3 werden basierend auf den überfachlichen Grundsätzen, die die Schule im schuleigenen Konzept zur individuellen Förderung und zum Gemeinsamen Lernen bereits festgelegt hat, fachspezifische Grundsätze in Bezug auf Differenzierung und individuelle Förderung ausgewiesen.

Wichtig ist dabei, dass die getroffenen Vereinbarungen spezifisch das fachliche Lernen im jeweiligen Fach unterstützen.

In Absprache mit der Lehrerkonferenz sowie unter Berücksichtigung des Schulprogramms wurden für das Fach Sachunterricht die folgenden Grundsätze zur Differenzierung und individuellen Förderung beschlossen.

Überfachliche Grundsätze:

Ausführungen dazu: siehe schuleigenes Konzept zur individuellen Förderung und zum Gemeinsamen Lernen

Fachliche Grundsätze:

- Die *Vielperspektivität* und die *Anschaulichkeit* des Faches bieten umfangreiche Lernchancen für alle SuS. Vielfältige Lösungsansätze in Bezug auf die drei Anforderungsbereiche sind somit möglich.
- Durch die Auswahl *schülerrelevanter Themen* sowie sinnstiftender und authentischer Fragestellungen erfolgt eine hohe *Schülerorientierung*, die die *intrinsische Motivation* erhöht und zu *Leistungsmotivation* führt.
- Dem Prinzip der *Handlungsorientierung* folgend werden die Lernaufgaben so komplex und offen gestaltet, dass alle SuS auf ihrem je individuellen Niveau mit ihren verschiedenen *Zugangsweisen* eigenaktiv arbeiten können. Die Ableitung von Aufgabenstellungen sind somit herausfordernd und erreichbar für alle SuS.
- Im Sinne der *pädagogischen Diagnostik* (wertschätzend, stärkenorientiert und mit Blick auf zu entwickelnde Potentiale) werden *Vorwissen, Präkonzepte und die Fragen und Interessen* der SuS erhoben.
- Darauf basierend werden die Möglichkeiten bzw. Notwendigkeiten eines *conceptual change* oder *conceptual growth* abgeleitet und finden in individualisiertesten Aufgaben und Arbeitsaufträgen, die sowohl eine *Leistungs-* als auch eine *Neigungsdifferenzierung* berücksichtigen, ihren Niederschlag. Die Lernausgangslage stellt somit die *Grundlage der Lern- und Entwicklungsplanung* dar.
- Je nach Lernvoraussetzung wird also auf den Ebenen der Sach-, Methoden- und Urteilskompetenz unterschieden. Dabei zu berücksichtigen sind auch die jeweiligen Selbst- und Sozialkompetenzen.

- Auch Möglichkeiten zur *Mitgestaltung* des Unterrichts sind durch die Handlungsorientierung gegeben: die SuS übernehmen *Verantwortung* für den eigenen Lernprozess, sie *identifizieren* sich mit dem Lerngegenstand, so dass das eigene individuelle Lernverhalten geplant wird und eine Transparenz über Vorgehen, Zeit, Ziel und Schwerpunkte gegeben ist.
- Die transparente Planung und Zielsetzung gehen einher mit differenzierten Erwartungen und darauf abgestimmten Lernangeboten. Diese unterscheiden sich im Grad der Komplexität, Offenheit, des Abstraktionsniveaus, der Zugangsmöglichkeiten und Hilfen.
- SuS lernen das eigene Lernen zu beobachten und zu bewerten und erfahren konstruktive *Rückmeldungen* durch andere SuS und die Lehrperson. Die dafür notwendigen Formen *strukturierter kooperativen Lernens* und Möglichkeiten der *Interaktion* sowie *selbstständiges Arbeiten* werden in der Handlungsorientierung berücksichtigt.
- Auch das *Üben von Lernstrategien und Lernmethoden* sowie die *Automatisierung von Grundfertigkeiten* werden ermöglicht.

2.4 Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung

Hinweis:

Die Lehrerkonferenz trifft Vereinbarungen zu Bewertungskriterien und deren Gewichtung. Ziel dabei ist, eine Transparenz von Bewertungen zu gewährleisten.

Grundlagen der Vereinbarungen sind § 48 SchulG, § 5 AO-GS sowie die Angaben in Kapitel 3 *Leistung fördern und bewerten* des Kernlehrplans.

Gemäß den Grundsätzen der fachdidaktischen und fachmethodischen Arbeit sowie der Grundsätze zur Differenzierung und individuellen Förderung findet im Sachunterricht die individuelle Auseinandersetzung mit vielfältigen bedeutsamen Themen und Fragestellungen auf Grundlage der jeweiligen Lernvoraussetzungen statt. Anknüpfend an diese unterschiedlichen Bedingungen erweitern die SuS durch kompetenzorientierte Aufgabenstellungen, die ein Lernen mit individuellen Zugängen und vielfältigen Lösungsmöglichkeiten auf allen drei Anforderungsbereichen möglich macht, individuell ihre Kenntnisse, Fähig-, Fertigkeiten und Erfahrungen, so dass sie durch deren Anwendung in neuen Problemsituationen ihre Kompetenzen weiter auf- und ausbauen.

Neben der Leistungsmessung auf Produkt - und Prozessebene muss auch die Verfügbarkeit erworbener Wissensbausteine / Kenntnisse und Fähigkeiten / Fertigkeiten in vielfältigen Leistungssituationen sowie deren Anwendung in neuen Problembezügen berücksichtigt werden.

Es bedarf regelmäßiger Leistungsrückmeldungen und einer Selbsteinschätzung durch die Lernenden. Die Leistungsrückmeldung geht einher mit Aspekten der individuellen Förderung.

Die Reflexion der eigenen Lernprozesse gehört somit zu einem kompetenzorientierten Unterricht. Verschiedene Möglichkeiten der *Selbst- und Fremdbewertung* werden eingesetzt. Dabei wird eine Transparenz über die Kriterien und Indikatoren der Leistungsbewertung, unter wachsendem Einbezug der SuS, hergestellt, so dass sich die SuS kriterienorientiert einschätzen und individuelle Förderhinweise nachvollziehen können.

Neben den fachlichen Kompetenzen, die in der „Übersicht über die Unterrichtsvorhaben“ gelistet sind und den Bereichen schriftliche, mündliche und praktische Leistung zuzuordnen sind, lassen sich also folgende Grundsätze zusammenfassen:

Berücksichtigt werden soll ...

- der Erwerb von fachlichen, methodischen, sozialen und personalen Kompetenzen
- Prä- und Postkonzepte
- Ergebnis und Prozess (durch Instrumente der kontinuierlichen Beobachtung und Lern-dokumente der SuS)
- Planung, Durchführung und Reflexion der Arbeit der SuS
- die sprachliche Auseinandersetzung der SuS mit den Lerngegenständen durch unterschiedliche Sprachverwendungssituationen
- die Kooperation und Interaktion mit anderen
- das selbstgesteuerte Lernen
- die Beobachtung und Bewertung eigenen Lernens

Die Themen des Sachunterrichts sind dem schulinternen Arbeitsplan Sachunterricht zu entnehmen.

Die Kompetenzerwartungen am Ende der Schuleingangsphase und am Ende der Klasse 4 sind in den Richtlinien zu finden. Die Leistungsbewertung orientiert sich an diesen Kompetenzen.

Grundlage der Leistungsbewertung sind alle von den Schülerinnen und Schülern erbrachten Leistungen.

Die Zeugnisnote umfasst alle im Zusammenhang mit dem Unterricht erbrachten mündlichen, schriftlichen und praktischen Leistungen. Als Leistungen werden nicht nur Ergebnisse, sondern auch Anstrengungen und Lernfortschritte bewertet.

Die **Gesamtnote** (beginnend ab Klasse 3) setzt sich wie folgt zusammen:

- mündliche Leistungen **50%**,
- Lernzielkontrollen **50%**

2.5 Lehr- und Lernmittel

- Verbrauchsmaterial für die SuS: Die Radfahrausbildung
- Lehrwerke, die im Klassensatz für den temporären Einsatz im Unterricht zur Verfügung stehen: Pusteblume
- Schuleigene Materialien wie z.B. „Themenkisten“: Strom, Magnetismus , Torso-Modell
- Fachliteratur und didaktische Literatur: Lernwerkstatt: Liebe- Körper- Kinder kriegen, Lernwerkstatt: Woher kommt Strom?, Lernbiene: Wir erforschen die Elektrizität, Entdeckt Europa! Europa in der Grundschule

Die Lehrerkonferenz hat sich zu Beginn des Schuljahres darüber hinaus auf die nachstehenden Hinweise geeinigt, die bei der Umsetzung des schulinternen Lehrplans ergänzend zur Umsetzung der Ziele des Medienkompetenzrahmens NRW eingesetzt werden können. Bei den Materialien handelt es sich nicht um fachspezifische Hinweise, sondern es werden zur Orientierung allgemeine Informationen zu grundlegenden Kompetenzerwartungen des Medienkompetenzrahmens NRW gegeben, die parallel oder vorbereitend zu den unterrichtsspezifischen Vorhaben eingebunden werden können.

Ausführungen dazu: siehe schuleigenes Medienkonzept

- **Rechtliche Grundlagen**

Urheberrecht – Rechtliche Grundlagen und Open Content: <https://medienkompetenzrahmen.nrw/unterrichtsmaterialien/detail/urheberrecht-rechtliche-grundlagen-und-open-content/> (Datum des letzten Zugriffs: 20.04.2023)

Creative Commons Lizenzen: <https://medienkompetenzrahmen.nrw/unterrichtsmaterialien/detail/creative-commons-lizenzen-was-ist-cc/> (Datum des letzten Zugriffs: 20.04.2023)

Allgemeine Informationen Daten- und Informationssicherheit: <https://www.medienberatung.schulministerium.nrw.de/Medienberatung/Datenschutz-und-Datensicherheit/> (Datum des letzten Zugriffs: 20.04.2023)

3 Entscheidungen zu fach- oder unterrichtsverbindenden Projekten

Fachverbindende Vereinbarungen

Der Sachunterricht hat zahlreiche Berührungspunkte zu anderen Fächern und bietet daher vielfältige Möglichkeiten, die Arbeit auch in einer fächerverbindenden Perspektive zu planen und zu gestalten. Vernetzungsmöglichkeiten werden von der Fachgruppe Sachunterricht systematisch in den Blick genommen, um im Dialog mit anderen Fachgruppen die Optionen fächerverbindenden Vereinbarungen zu prüfen und zu entwickeln. Für das Fach Sachunterricht wurden folgende fachverbindende Unterrichtsvorhaben festgelegt, die regelmäßig evaluiert werden.

Schulstufe	Thema	Kooperation mit
Schuleingangsphase	Wie komme ich zur Schule? – Sich fortbewegen, Wege erkunden und Pläne zeichnen	Sport und Mathematik
Schuleingangsphase	Wie leben wir in einer Gemeinschaft? – Wir untersuchen und vergleichen unser Zusammenleben in der Klasse, in der Schule, bei uns zu Hause und in unserer näheren Umgebung	Evangelische Religionslehre, Katholische Religionslehre
Klasse 3/4	Mein Körper gehört mir! – Wir setzen uns mit Fragen der sexuellen und körperlichen Selbstbestimmung auseinander	Sport
Klasse 3/4	Brücken bauen	Kunst und Geometrie
Klasse 3/4	Wie lebe ich gesund? Umwelt und Körper.	Kunst und Sport

Nutzung außerschulischer Lernorte und Kooperation mit externen Partnern

Der schulinterne Lehrplan des Faches Sachunterricht bietet vielfältige Gelegenheiten, authentische Lernerfahrungen an außerschulischen Lernorten mit der Unterrichtsarbeit zu verbinden sowie Kooperationsangebote von externen Partnern der Schule zu nutzen. Durch Beschluss der Fachkonferenz vom sind folgende unterrichtsübergreifende Elemente der fachlichen Arbeit verbindlich festgelegt:

- Polizei
- Verkehrswacht
- Rathaus und Kreishaus
- Stadtmuseum
- Zinkhütter Hof
- Gehlen Kull

- Burg Stolberg
- Kupferhöfe
- Landtag NRW

Der Beitrag des Faches Sachunterricht zum Konzept der durchgängigen Sprachbildung

- Von der Alltagssprache zur Forschsprache

Den Schülerinnen und Schülern sollte im Unterricht verdeutlicht werden, dass in bestimmten Situationen die Alltagssprache nicht ausreicht und eine Forschsprache (Bildungssprache) erforderlich ist. Um Unterschiede zu demonstrieren und die Bedeutung möglichst genauer und detaillierter Beschreibungen explizit zu machen, bieten folgende Praxisbeispiele dazu eine Möglichkeit:

- Die Zeichnung:

Die Schülerinnen und Schüler erhalten in Partnerarbeit ein Bild. Während das eine Kind das Bild möglichst genau und präzise beschreibt, zeichnet das andere Kind (ohne das Bild gesehen zu haben), entsprechend der Beschreibung des anderen Kindes, das Bild nach. Anschließend werden die Zeichnungen miteinander verglichen und Schwierigkeiten reflektiert.

- Alltagssituationen sprachlich darstellen:

Gerade an alltäglichen und einfachen Handlungen lassen sich sprachliche Herausforderungen und die Notwendigkeit einer präzisen sprachlichen Ausdrucksweise besonders gut darstellen. Beispielsweise erklären sich die Schülerinnen und Schüler gegenseitig Schritt für Schritt das Schleifebinden oder das Zähneputzen.

- Das Lesen von Sachtexten fördern

Um die Komplexität von Fachtexten zu durchdringen, sollte die Struktur und der Aufbau von Texten im Unterricht thematisiert werden (z.B. Überschrift, Zwischenüberschriften, Textaufbau, Diagramme, Tabellen)

Der Einsatz von Sachtexten kann offensiv (Anpassung des Lesers an die Texte durch Lesestrategien und Lesetraining) oder defensiv (Anpassung des Textes an den Leser) erfolgen. Wichtig ist, dass sich das defensive Prinzip nicht zu einem grundsätzlichen Prinzip im Fachunterricht entwickelt, wenngleich es zum Teil zunächst erforderlich ist, Texte zu vereinfachen.

- Wortschatzarbeit im Sachunterricht

Wortschatzarbeit sollte nie losgelöst vom fachlichen Kontext erfolgen, damit erlernte Begriffe und Strukturen nicht inhaltsleer bleiben. Hier kann die Herstellung eines eigenen Wörterbuchs, in dem jedes Kind individuell relevante Wörter und Strukturen einträgt, eingesetzt werden.

- Das Präsentieren üben

Um sprachliche Kompetenzen zu erweitern, sollte Kindern möglichst viel Raum gegeben werden, sich möglichst umfassend sprachlich zu äußern. Dies kann im Rahmen des Mikroscaffoldings durch das Formulieren offener Fragestellungen erfolgen:

- Beschreibe uns ganz genau, wie du den Versuch durchgeführt hast.

- Berichte uns von euren Erlebnissen aus der Gruppenarbeit.
- Du kannst mir bestimmt erklären, warum...

Der Unterricht sollte viele Möglichkeiten für feste Sprechanlässe schaffen. Beispielsweise, indem ein Kinderreporter mit einem Mikrofon die letzte Unterrichtsstunde, Vorträge oder die Ergebnisse einer Gruppenarbeit wiedergibt.

4 Qualitätssicherung und Evaluation

Die unterrichtliche Qualität soll gesichert werden, indem auf Grundlage von systematisch gewonnenen Informationen über die Ergebnisse und Prozesse im Sachunterricht geeignete Maßnahmen zur Unterrichtsentwicklung, zur Unterstützung sowie zur individuellen Förderung aller Schülerinnen und Schüler erarbeitet und umgesetzt werden. Die Informationen werden gewonnen u. a. durch das Beobachten von Prozessen in der Umsetzung im Unterricht, Gespräche mit Schülerinnen und Schüler über das Lernen, die Auswertung von Lernprodukten sowie kollegialer Unterrichtshospitationen.

Maßnahmen der fachlichen Qualitätssicherung:

WAS?	WER?	WANN bzw. BIS WANN?
Sitzung zur Planung des neuen Schuljahres	Fachlehrkräfte	nach den Sommerferien
Kollegiale Unterrichtshospitationen	Fachlehrkräfte	Individuelle Absprache
Aktualisierung des schulinternen Curriculums	Fachgruppe	je nach Fachkonferenzbeschluss
Teambesprechung in den Jahrgangsstufen – Auswertung des Lernfortschritts und Absprachen	Lehrkräfte innerhalb eines Jahrgangs	Schuljahresbeginn

Überarbeitungs- und Planungsprozess:

Eine Evaluation erfolgt jährlich. In den Dienstbesprechungen der Fachgruppe zu Schuljahresbeginn werden die Erfahrungen des vorangehenden Schuljahres ausgewertet und diskutiert sowie eventuell notwendige Konsequenzen formuliert. Die vorliegende Checkliste wird als Instrument einer solchen Bilanzierung genutzt. Nach der jährlichen Evaluation (s.u.) finden sich die Jahrgangsstufenteams zusammen und arbeiten die Änderungsvorschläge für den schulinternen Lehrplan ein. Insbesondere verständigen sie sich über alternative Materialien, Kontexte und die Zeitkontingente der einzelnen Unterrichtsvorhaben.

Die Ergebnisse dienen der/dem Fachvorsitzenden zur Rückmeldung an die Schulleitung und u. a. an den/die Fortbildungsbeauftragte/n, außerdem sollen wesentliche Tagesordnungspunkte und Beschlussvorlagen der Fachkonferenz daraus abgeleitet werden.

Checkliste zur Evaluation

Zielsetzung: Der schulinterne Lehrplan ist als „dynamisches Dokument“ zu sehen. Dementsprechend sind die dort getroffenen Absprachen stetig zu überprüfen, um ggf. Modifikationen vornehmen zu können. Die Fachschaft trägt durch diesen Prozess zur Qualitätsentwicklung und damit zur Qualitätssicherung des Faches Sachunterricht bei.

Prozess: Die Überprüfung erfolgt jährlich. Zu Schuljahresbeginn werden die Erfahrungen des vergangenen Schuljahres in der Fachkonferenz ausgetauscht, bewertet und eventuell notwendige Konsequenzen formuliert.

Die Checkliste dient dazu, mögliche Probleme und einen entsprechenden Handlungsbedarf in der fachlichen Arbeit festzustellen und zu dokumentieren, Beschlüsse der Fachkonferenz zur Fachgruppenarbeit in übersichtlicher Form festzuhalten sowie die Durchführung der Beschlüsse zu kontrollieren und zu reflektieren. Die Liste wird als externe Datei regelmäßig überarbeitet und angepasst. Sie dient auch dazu, Handlungsschwerpunkte für die Fachgruppe zu identifizieren und abzusprechen.

Handlungsfelder		Handlungsbedarf	Verantwortlich	Zu erledigen bis
<i>Ressourcen</i>				
räumlich	Unterrichtsräume			
	Bibliothek			
	Computer- raum			
	Raum für Fachteam- arbeit			
	...			
materiell/ sachlich	Lehrwerke			
	Fachzeit- schriften			
	Geräte/ Me- dien			
	...			
<i>Kooperation bei Unterrichtsvorhaben</i>				
<i>Leistungsbewertung/ Leistungsdiagnose</i>				
<i>Fortbildung</i>				
<i>Fachspezifischer Bedarf</i>				
<i>Fachübergreifender Bedarf</i>				